

# Vorwort

Die vorliegende Arbeit entstand während meiner dreijährigen Tätigkeit als Doktorand in der zentralen Forschung der Robert Bosch GmbH in Gerlingen in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Hochspannungstechnik und EMV der Universität Dortmund.

Mein besonderer Dank gilt meinem Doktorvater und Lehrstuhlinhaber Herrn Professor Dr.-Ing. Dirk Peier, der trotz der räumlichen Entfernung jederzeit erreichbar war und der Arbeit immer wieder neue Impulse gab. Dabei ist besonders die Zielführung und die Unterstützung, die bei einer Arbeit außerhalb des Lehrstuhls so wichtig ist, hervorzuheben.

Herrn Professor Dr. Hellmut Keiter danke ich für die Übernahme des Korreferats und das Interesse an dieser Arbeit.

Der Abteilung AA/SF-ENS der Robert Bosch GmbH danke ich für die materielle Unterstützung.

Meinem Betreuer bei der Robert Bosch GmbH Dr.-Ing. Thomas Grau danke ich für die gute Zusammenarbeit und die intensiven Diskussionen, die für das Gelingen einer solchen Arbeit unerlässlich sind. Allen Kollegen möchte ich für die Unterstützung in der täglichen Arbeit danken. Dabei möchte ich im Besonderen Dr.-Ing. Mario Maier erwähnen. Ohne die zahlreichen fachlichen Diskussionen und die gute Zusammenarbeit, trotz der räumlichen Entfernung, wäre diese Arbeit in der vorliegenden Form nicht möglich gewesen.

Meiner Frau Aleksandra danke ich für Ihr Verständnis und Ihre Geduld gerade in der Schlussphase der Arbeit sowie meinem Sohn Marco Joel, der mich während der gesamten Arbeit gerade in den schwierigsten Momenten der Arbeit aufgemuntert hat und mir dadurch Kraft für neue und richtungweisende Ideen gab.

Zum Schluss soll ein Dank an meine Eltern Sofija und Ragib gehen, die mich von Kindheit an beispielhaft unterstützt haben, und nachdem mein Berufswunsch einmal gefasst war, auch die Ausbildung in dankenswerter Weise gefördert haben sowie an meine Schwester Silvija, dass Sie immer für mich da war.

Ludwigsburg, Februar 2006